

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamecz

20. September 1951

Blatt 1681

Eröffnung der städtischen Siedlungsanlage Hirschstetten =====

20. September (Rath.Korr.) Am Samstag, dem 22. September, um 17 Uhr, wird die große neue städtische Siedlungsanlage Wien 22., Hirschstetten, An der Quadenstraße, feierlich eröffnet. Die neue Anlage umfaßt 347 Wohnungen in Siedlungs- und Mehrfamilienhäusern.

Zufahrt: Straßenbahnlinie 25 bis Kagraner Platz.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge =====

20. September (Rath.Korr.) Das Wiener Jugendhilfswerk gibt bekannt, daß die Kinder, die am 27. August von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Emmersdorf entsendet wurden, am 22. September, um 16.55 Uhr, auf dem Westbahnhof ankommen.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Urlaub in Wien =====

Kultureller Spaziergang durch Pötzleinsdorf

20. September (Rath.Korr.) Samstag, den 22. September: Kultureller Spaziergang durch Pötzleinsdorf. Besichtigung des Parks, des Jugendgästehauses der Stadt Wien, des Mautner Schlößls, der Kirche und anderer Gedenkstätten. Anschließend Feierstunde am Sommerhaideweg mit dem Blick auf Wien. Führer: Prof.Dr. Hugo Ellenberger. Zusammenkunft um 16 Uhr bei der Endstation der Linie 41.

Ferkelmarkt vom 19. September
=====

20. September (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 329 Ferkel, von denen 176 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 176 S, 7 Wochen 222 S, 8 Wochen 253 S und 10 Wochen 297 S. Der Marktbetrieb war rege.

Schweinemarkt vom 20. September, Nachmarkt
=====

20. September (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 60 jugoslawische Fleischschweine, 340 jugoslawische Fettschweine, Summe 400. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 313 inländische Fleischschweine.

Bei ungenügender Marktbeschickung und äußerst reger Nachfrage wurden jugoslawische Fleisch- und Fettschweine zum Importabgabepreis von 12.95 S je Kilogramm sofort abverkauft.

Kinder- und Jugendsingen mit Bildhauerausstellung
=====

20. September (Rath.Korr.) Am 22. September, um 18.30 Uhr, findet im Genossenschaftshaus in der Neuen Siedlung Stadlau, Wien 22., Erzherzog Karl-Straße 169, ein vom Landesjugendreferat des Wiener Stadtschulrates veranstaltetes öffentliches Kinder- und Jugendsingen statt. Das Singen wird auf dem gleichen Platz abgehalten, auf dem gegenwärtig auch eine interessante Ausstellung junger Bildhauer zu sehen ist. Der Eintritt ist frei.

Bei Regenwetter wird das Kinder- und Jugendsingen auf Samstag, den 29. September, verschoben.

Die Berühmten vom St. Marxer Friedhof
=====Eine Ausstellung im Landstraßer Heimatmuseum

20. September (Rath.Korr.) Das Landstraßer Heimatmuseum eröffnet Sonntag, den 7. Oktober, um 10 Uhr, eine Ausstellung "Berühmte und bedeutende Tote am St. Marxer Friedhof". Wegen der Vorbereitungsarbeiten bleibt das Heimatmuseum Sonntag, den 23., und Sonntag, den 30. September, geschlossen.

Eröffnung des Internationalen Zahnärztekongresses
=====

20. September (Rath.Korr.) Aus Anlaß des 90jährigen Bestandes des Vereines Österreichischer Zahnärzte wurde heute vormittag im Hörsaal des Pathologisch-Anatomischen Institutes der Wiener Universität ein Internationaler Zahnärztekongreß eröffnet, an dem namhafte Vertreter ausländischer Zahnärzteorganisationen und eine Anzahl von Kapazitäten dieser medizinischen Sparte aus allen Ländern Europas teilnehmen.

Nach einer Begrüßung der Delegierten durch den Präsidenten des Vereines Österreichischer Zahnärzte, Professor Dr. Driak, hielt Bundeskanzler Dr.h.c. Ing. Figl eine Ansprache, in der er seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß Österreich in den Nachkriegsjahren mit Erfolg bemüht ist, den durch die langjährige Abgeschlossenheit eingebüßten Kontakt mit der Außenwelt wieder zu gewinnen. Den gegenseitigen Gedankenaustausch und die Kooperation auf allen wissenschaftlichen Gebieten bezeichnete er als einen der wesentlichsten Beiträge zur Wiedererringung des alten Rufes der österreichischen medizinischen Schule.

Namens der Stadtverwaltung begrüßte den Kongreß Bürgermeister Jonas. Die Stadt Wien freue sich, sagte der Bürgermeister, wenn nach längerer Zeit wieder Zahnärzte ihren Kongreß nach Wien einberufen haben. Bei dieser Gelegenheit richtete er an die Kongreßteilnehmer die Bitte, ihren Aufenthalt in Wien auch dazu zu benützen, um dem Leben und der Arbeit der Wiener Bevölkerung ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Viele Probleme, mit denen man sich gegenwärtig in Wien beschäftigt, strahlen über die Mauer

unserer Stadt hinaus. Bürgermeister Jonas hob dann die Bedeutung des gegenwärtigen Internationalen Kongresses, der sowohl der Erforschung wie auch der Praxis dient, hervor. Die Zahnheilkunde bezeichnete er als eine Spezialsparte von großer Bedeutung für die Volkshygiene. Die Stadtverwaltung habe in Erkenntnis der außerordentlichen Wichtigkeit der Zahnpflege für die Gesundheit des Volkes bereits vor Jahren eine Anzahl von Einrichtungen geschaffen und ist auch weiterhin bemüht, der Zahnheilkunde ein noch größeres Wirkungsfeld zu erschließen. Bürgermeister Jonas verließ abschließend seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß dieser Internationale Zahnärztekongreß, dessen Abhaltung in unserer Stadt uns alle beehrt, vollen Erfolg haben wird.

Nach einer Ansprache des Rektors der Wiener Universität nahm Bundesminister Dr. Hurdes die offizielle Eröffnung des Zahnärztekongresses vor. Das wissenschaftliche Programm des Kongresses wurde durch einen Festvortrag Professor Dr. Driaks über das Thema "Fortschritte der Zahnheilkunde in den letzten 90 Jahren" eingeleitet. Die wissenschaftlichen Vorträge und Demonstrationen werden täglich bis einschließlich Sonntag, den 23. September, abgehalten. Im Rahmen des Kongresses findet auch eine Ausstellung der Dentalindustrie und der medizinischen Verlage statt.

Rindermarkt vom 20. September, Nachmarkt
=====

20. September (Rath.Korr.) Erspart vom Hauptmarkt Inland: 20 Ochsen, 59 Kühe, Summe 79. Erspart Dänemark: 27 Kühe, Summe 27. Erspart Jugoslawien: 7 Ochsen, Summe 7. Neuzufuhren Inland: 4 Ochsen, 2 Stiere, 21 Kühe, 1 Kalbin, Summe 28. Neuzufuhren Jugoslawien: 30 Ochsen, 7 Stiere, 44 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 84. Gesamtauftrieb: 61 Ochsen, 9 Stiere, 151 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 225. Verkauft wurden: 53 Ochsen, 9 Stiere, 114 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 180. Unverkauft blieben: 8 Ochsen, 37 Kühe, Summe 45. Außermarktbezüge: 96 inländische Rinder.

Bei flauem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Leopoldau ehrt seine Freiheitskämpfer
=====Ein Denkmal für justifizierte Gemeindebedienstete

20. September (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde im Gaswerk Leopoldau ein von der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten errichteter Gedenkstein für die in den Jahren 1934 bis 1945 hingerichteten Arbeiter des Leopoldauer Betriebes enthüllt. An der feierlichen Enthüllung des von Maler Potuznik entworfenen Mahnmales nahmen für die Stadtverwaltung Bürgermeister Jonas, Stadtrat Koci, mehrere Gemeinderäte, darunter auch Johann Pölzer, der Präsident der Gewerkschaft der österreichischen Gemeindebediensteten, teil. Weiter erschienen Nationalräte, Vertreter der Gewerkschaft, leitende Beamte der Wiener Stadtwerke und viele andere Ehrengäste. Auf dem Ehrenplatz vor dem mit Fahnen umhüllten Mahnmal nahmen Angehörige der justifizierten Gaswerkarbeiter Alfred Eschner, Josef Föhringer, Leopold Fuhrich, Gustav Gebhardt, Josef Hammer-schmid, Rudolf Hlobil, Franz Jarosch, Franz Kuchar und Marian Porth Platz.

Die Feier wurde mit einer Begrüßungsansprache des Betriebsratobmannes des Leopoldauer Gaswerkes Kohl und einem Bläserchoral eingeleitet, wonach Nationalrätin Rosa Jochmann die Gedenkrede hielt. Sie erinnerte an die Jahre der faschistischen Barberei und des heldenmütigen Kampfes der Wiener Arbeiterschaft, die nach der Zeit des sozialen und politischen Aufstieges einen Februar 1934, den Beginn einer grenzenlosen Unterdrückung, die später noch durch den gehaßten Krieg abgelöst wurde, erlebt hat. Die Freiheitskämpfer aus Leopoldau, vereinigt durch das gleiche Schicksal Millionen von Arbeitern, nahmen den Widerstand auf. Nationalrätin Rosa Jochmann beendete ihre Rede mit einem Gelöbnis, das Andenken der neun hingerichteten Gemeindebediensteten für immer in Ehren zu halten.

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Rede, es sei eine Dankeschuld der Gewerkschaft, ein würdiges Mahnmal für jene Arbeitskollegen zu schaffen, die im Kampf gegen die Diktatur und für die Freiheit ihr Leben gelassen haben. Unsere Generation, so fuhr der

Bürgermeister fort, erblickt mit Recht unter allen gesellschaftlichen Katastrophen unserer Zeit . . . in der Diktatur den Tiefpunkt einer Entwicklung, die wir in der Zukunft nie mehr erleben möchten. Es war ein Zeitabschnitt, in dem alle menschlichen Werte, die Demokratie und die Humanität, bei uns verloren gingen. Dieses Mahnmal, sagte zum Schluß Bürgermeister Jonas, erinnert an Arbeitskollegen, die für Freiheit und Demokratie eingetreten sind, erinnert aber auch an den Freiheitskampf der noch Lebenden und an alle, die sich für Österreich und dessen Fortschritt eingesetzt haben. Besonders die Leopoldauer Arbeiter haben des öfteren ihre Bekenntnistreue bewiesen und in Zeiten der bittersten Not auch ihre Erprobung geliefert. Dieser Gedenkstein, den nun die Stadt Wien in ihre Obhut übernimmt, soll sie auch in der Zukunft aufmuntern.

Mit der Bundeshymne und dem Lied der Arbeit wurde die Gedenkfeier geschlossen.